

Er scheint
außer Sonntags täglich. — Bis
Abends 7 Uhr eingehende Ange-
gen kommen in der zweitnächsten
Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Anzei-
gen aber an die Expeditionen
deselben zu senden.

Nr. 163.

Leipzig, Mittwoch den 17. Juli.

1867.

Am t l i c h e r T h e i l.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Besser in Gotha.

5660. **Real-Encyclopädie** f. protestantische Theologie u. Kirche. Hrsg. v. Herzog. 211. u. 212. Hft. Ver. 8. à * 8 Ngr

Büchting in Nordhausen.

5661. **Büchting, A.**, Bibliotheca odontiatrica od. Verzeichniss der in den letzten 20 Jahren 1847—1866 auf dem Gebiete der Zahnheilkunde im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. 8. Geh. * 4 Ngr

5662. — veterinaria od. Verzeichniß der seit Mitte 1842 bis Ende 1866 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften üb. alle Theile der Thierarzneikunde. gr. 8. Geh. * 1/2 Ngr

Hempel in Berlin.

5663. **National-Bibliothek** sämtlicher deutschen Classiker. Erste wohlf. u. vollständ. Ausg. ihrer Meisterwerke. 14. Bdg. 8. Geh. * 2 1/2 Ngr
Inhalt: Volksmärchen der Deutschen. Von J. K. A. Musäus. 1. Tbl.

Lönn's Buchh. in Dresden.

5664. **Seemann, Th.**, Einleitung in die Aesthetik. 8. Geh. 1/2 Ngr

Mauke Söhne in Hamburg.

5665. **Plath, W.**, Briefe eines Arztes an eine junge Mutter. 3. Aufl. 8. Geh. * 1 Ngr 6 Ngr

Webel in Leipzig.

5666. **Vode, R.**, Flur u. Wald. Unterhaltungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft zur Belehrung f. den jungen Landmann. 8. Geh. 27 Ngr

R. Wiegandt in Berlin.

5667. **Linnaea**. Ein Journal f. die Botanik in ihrem ganzen Umfange. 35. Bd. 1. Hft. od. Beiträge zur Pflanzenkunde. Neue Folge. 1. Bd. 1. Hft. Hrsg. v. A. Garcke. gr. 8. In Comm. * 1 Ngr

N i c h t a m t l i c h e r T h e i l.

Archiv für Buchhändler. Rundschau auf dem Gebiete des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sowie verwandter Geschäftszweige. Unter Mitwirkung namhafter Geschäftsmänner und Schriftsteller herausgegeben von Heinrich Pfeil. Heft 1. gr. 8. (84 S.) Neudr. an Leipzig 1867, Selbstverlag des Herausgebers. Baarpreis bei Bezugsverpflichtung auf 4 Hefte 7 1/2 Ngr; einzelne Hefte 10 Ngr.

Es darf jedenfalls als ein glücklicher Gedanke bezeichnet werden, uns „in vierteljährlichen Zwischenräumen alles das vereinigt zu bieten, was innerhalb des verflossenen Zeitraums für unsern Stand Bemerkenswerthes an verschiedenen Stellen zerstreut lagert, von dauerndem Werthe bleibt und zuweilen nur mit Mühe und Zeitverlust aufgefunden werden kann“. Wenn nun zu dieser Wiedergabe vieler geschäftlicher Notizen außerdem noch Aufsätze belehrenden Inhaltes treten, so meinen wir, es sei ein solches Unternehmen wohl werth, daß demselben die von dem Herausgeber erbetene Antheilnahme des Gesamtbuchhandels entgegengebracht werde; ebenso dürfte es wohl allseitige Beachtung verdienen, wenn es im Vorworte zu dem ersten Hefte heißt: „... deshalb richte ich an sämtliche verehrl. Handlungen, Verleger und Sortimentler die freundliche Bitte, nicht allein durch Subscription, sondern auch durch Zusendung aller Circulare, Notizen, überhaupt aller für das »Archiv« geeigneten Beiträge, zur Förderung des Werkes theils direct, theils indirect, mitwirken zu wollen“, denn nur so ist es möglich, die thunlichste Vollständigkeit zu erreichen und dem Bilde die erwünschte Abrundung zu geben.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Im ersten Hefte begegnen wir zunächst unter der Ueberschrift „Aus Vergangenheit und Gegenwart“ einem von Professor Dr. J. G. Kunze geistreich geschriebenen Aufsatz: „Des deutschen Buchhandels nationale Bedeutung in weltgeschichtlicher Perspective“, der mit den beachtenswerthen Worten schließt:

„... Die Gefahren, welche den modernen Buchhandel umdrohen, sind, daß er abfällt von seinem ureigenen Geiste, d. h. sich lösmacht aus dem Bande der literarischen Sitte und sich dem Dämon des kaufmännischen Egoismus verschreibt. Hüte sich der Buchhandel, in den äußeren Formen sein Heil zu suchen und den Materialismus durch das Blendwerk des Conventionalismus zu verdecken! Sobald er dem Barbarenthum der materiellen Speculation verfällt und seine deutsche Nationalität preisgibt, wird er sich auflösen und verknöchern. Auch dem Buchhandel wird freilich diese Zeit des unbedingten Verfalls einmal kommen: aber die deutsche Nation, wenn sie sich lieb hat, muß sich wappnen gegen diesen Feind.

„Solche Mahnung ist dormalen an der Zeit. Wir leben in einer Zeit der Krisen; der Zug der Gegenwart stellt Alles, was bestanden und gedauert hat, in Frage. Kein Zeitalter je ist so reich gewesen an Um- und Ueberstürzungen. Unser raschlebiges, fieberhaftes Geschlecht hat den Leichtsinns des Aufopfern in nie gesehenem Maße. Systeme über Systeme fallen; die bewährtesten Organismen nutzen sich in einem Augenblick ab; Formen aller Art gelten nur noch als Fesseln, welche hemmen; Ueberlieferungen werden verworfen, nicht immer bloß um ihres Inhalts willen, sondern schon, weil sie nicht gerade von heute, sondern von gestern sind. Wollen wir eine Welt von Trümmern hinterlassen?